

(<https://secserv.adtech.de/?adlink/1608.1/6611277/0/16/AdId=-3;BnId=0;guid=1Abaff4814-dc54-11e8-9996-022175ed004c;itime=911898209;gdpr=1;>)

Tipps

Tiefgesäte Getreidebestände regulieren

von N.U. Agrar GmbH (/news/authors/?id=39)

Dienstag, 30. Oktober 2018

Viele Landwirte haben bedingt durch die Trockenheit ihr Getreide auf 4 bis 6 cm, z.T. noch tiefer abgelegt, weil in dieser Schicht ausreichend Feuchtigkeit zum Keimen vorhanden war. Das Getreide ist in diesem Fall auch gut aufgelaufen. Die tief abgelegten Pflanzen haben aber ein langes Hypokotyl und sehr lange Blätter gebildet.

Durch den Lichtmangel im Auflaufen steigt der Auxinpegel und die Zellen strecken sich stärker, um das Auflaufen der Pflanze zu ermöglichen. Dieses Phänomen ist auch im Forst zu beobachten, wenn beschattete Bäume sich mehr strecken um schneller ans Licht zu kommen.

Die ersten 3 Blätter benötigen dazu aber mehr Zeit und Energie. In der Folge bestockt die Pflanzen später und schlechter.

Ein hoher Auxinpegel der Pflanze kann durch das Enzym Auxinoxidase abgebaut werden. Dafür muss die Pflanze ausreichend mit Mangan versorgt sein, das derzeit aber im lockeren Boden schlecht verfügbar ist. Deshalb ist eine Blattdüngung mit Mangan angebracht, um das weitere Vergeilen der Pflanzen zu unterbinden und die Seitentriebbildung zu fördern.

Mangan hat zudem durch die Förderung der Kohlenhydratsynthese einen positiven Effekt auf die Winterhärte der Pflanze.

Eine andere Möglichkeit besteht im Brechen der apikalen Dominanz. Einfachstes Mittel dazu ist Walzen. Durch das Walzen wird das Vergeilen der Pflanzen unterbunden und die Bestockung gefördert.

Durch Kombination dieser Maßnahmen kann die Bestandesdichte eines Getreidebestandes gesichert werden.

- Wenn der Weizen vor Vegetationsschluss noch aufläuft und im 1- bis 2-Blattstadium überwintert, ist eine Aussaat im Spätherbst noch möglich. Zu beachten ist aber, dass der Weizen im Herbst nicht mehr bestocken kann und deshalb bei spätem Vegetationsbeginn im Frühjahr die Saatstärke erhöht werden muss.
- Der durchschnittliche Abstand zwischen den Körnern sollte aber nicht enger als 2 cm sein. Daraus resultiert eine maximale Aussaatstärke von 333 Körner/m² (6,6 m Drillreihen pro m² bei 15 cm Reihenabstand) und 400 Körner/m² (8 m Drillreihen pro m² bei 12,5 cm Reihenabstand).
- Einzelährentypen und spät schossenden Sorten haben Vorteile bei späterer Saat.
- Bildet der Weizen bis Anfang April nicht wenigstens 6 Blätter am Haupttrieb, ist es zu spät für die Aussaat des Weizens.